

## Valentin Meneau (Kunstuniversität Graz): Geschlechterwissenübertragung von Männlichkeit(en) im Tanzsport

Heutzutage lassen sich auch in zahlreichen Profisportarten immer noch überspitzte heteronormative Genderperformances ausmachen. Für diesen Vortrag wird dabei ein bestimmtes Feld innerhalb des Profisports unter die Lupe genommen, und zwar der Tanzsport. Verantwortlich für die Überspitzung der Geschlechterdarstellung im Tanzsport ist die historische Entwicklung dieser hochkünstlichen Tanzform. Die – Laienaugen möglicherweise verborgene – tänzerisch ungleiche Arbeitsteilung innerhalb des Tanzpaares, die von den Turniertänzerinnen auf der Tanzfläche ein Mehr an komplexeren Bewegungen abverlangt, wird anhand von traditionellen Geschlechterzuschreibungen legitimiert: Der Tänzer bildet den Rahmen, in dem sich die Tänzerin, das Bild, entfalten kann und soll. Wie sich diese Legitimierung gestaltet, wird aktuell vom Autor in einer qualitativen Studie im Rahmen seiner Masterarbeit untersucht. Basierend auf zwei Leitfadeninterviews nähert er sich in diesem Paper aus einer soziologischen Perspektive heraus dem Geschlechterwissen von Trainer\_innen in Österreich an. Als Erfolgsvoraussetzungen gilt es für Tänzer sich eine bestimmte hegemoniale Männlichkeit einzuprägen und anzutrainieren, also diese zu inkorporieren. In ihren Aussagen bringen die interviewten Trainer\_innen bestimmte normative Vorstellungen von Männlichkeit hervor, die sie allerdings durchaus auch kritisch reflektieren und doch reproduzieren, unter der Legitimierung der Tanzwertung. Es kommen in den Interviews durchaus Wege zum Vorschein, „Individualität“ als subversive Männlichkeit zu zeigen, allerdings stets in einem begrenzten Rahmen, der aufgrund der zu erzählenden „Story“ entsteht. Welche legitimatorische Rolle die „Story“ einer Tanzperformance spielt, welche Männlichkeits- und Weiblichkeitsperformances innerhalb einer „Story“ möglich sind, wird der Vortrag zeigen.

## Valentin Meneau (University for Music and Performing Arts, Graz): The Conveying of Gender Knowledge of Masculinity(ies) in Competitive Dancing

*Nowadays, exaggerated heteronormative performances of gender can still be observed in numerous professional sports. This paper brings into focus a specific sport: Dance Sport. The historical development of this highly artificial dance form is responsible for the exaggeration of gender display in Dance Sport. The hidden (for laypersons, possibly) unequal division of labour in Dance Sport between the dance partners (e.g., expecting from female dancers more complex movements on the dance floor) is legitimized with traditional gender attributions: the male dancer builds up the frame in which the female dancer, like the picture, or like a flower, can and should blossom. The author investigates, in a qualitative study for his master's thesis, how this legitimization is constructed. Based on two guideline interviews, he approaches, in this paper, the dance knowledge of trainers in Austria from a sociological perspective. As a precursor to success, male dancers have to train, to commit to perform, and so to embody a specific hegemonic masculinity. Both interviewed trainers thus report specific normative representations of masculinity, with which they critically engage critically but which they still reproduce, under the legitimization of the judgement in competition. Different possibilities have been discussed in the interviews, to perform "individuality" as a subversive masculinity on the dance floor, though in a restricted framework, which develops through the "story" being told while dancing. This paper shows*

*which legitimizing role the “story” plays in a dance performance, and which possibilities of masculinity or femininity performances exist within a “story”.*

Vita:

Valentin Meneau studierte den Bachelor in Musikwissenschaften in Besançon (Frankreich) mit dem Schwerpunkt Alte Musik. Aktuell studiert er den Master Musikwissenschaften in Graz an der Kunstuniversität Graz im Schwerpunkt Jazz und Populärmusik. Darüber hinaus belegt er den Master in Interdisziplinären Geschlechterstudien an der Karl-Franzens Universität Graz. Des Weiteren ist er Turniertänzer (Kombination, Latein und Standard).

*Valentin Meneau studied the bachelor in musicology, in Besançon (France) with focus on baroque music. Currently he is enrolled in the master program in musicology at University for Music and Performing Art, Graz, with focus on jazz and popular music. Additionally, he studies the master in Interdisciplinary Gender Studies at University of Graz. He is an active dancesport competitor (10 dances) also.*